

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



Bezugs-Preis mit Postverendung:
 Ganzjährig fl. 4.—
 Halbjährig „ 2.—
 Vierteljährig „ 1.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückerstattet.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. Spaltige Zeile ober deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 3 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 3.60
 Halbjährig „ 1.80
 Vierteljährig „ .90
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 41. Waidhofen a. d. Ybbs, den 8. October 1892. 7. Jahrg.

Die Jubiläumsfeier in Waidhofen a. d. Ybbs.

Ausstellung und Festschießen.

Das bedeutungsvolle geschichtliche Fest, welches am 25. September so verheißungsvoll begonnen, sollte einen ebenso gelungenen, durchaus befriedigenden Abschluß finden. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hatte beschlossen, die im Vorjahre verschobene Ausstellung durch Einbeziehung von Industrie und Gewerbe zu erweitern und dieselbe dem Feste der Stadt anzugliedern. Dieselbe fand denn in den Tagen vom 2. bis 4. October in den ausgedehnten Räumlichkeiten des Hotels „zum goldenen Löwen“ und in der Turnhalle statt und muß als eine in jeder Hinsicht vorzüglich gelungene bezeichnet werden. Das Ausstellungscomité, an dessen Spitze Herr Canonicus Gabler stand, und allen voran die unermüdblichen Obmänner der drei Specialauschüsse, die Herren Director Prash, Smrczka und Steininger, haben wahrhaft Erstaunliches geleistet und eine Ausstellung zustande gebracht, wie sie sich gefast in weit größeren Provinzialstädten sehen lassen könnte.

Das Arrangement der so mannigfachen Ausstellungsobjecte war ein musterhaftes, und es gebührt da dem Obmann des Plagcomités, Herrn Karl Smrczka, das vollste Lob, das auch einmüthig gespendet wurde. Jeder Raum des großen Saales, des Gartens, der Turnhalle u. s. w. war auf das entsprechendste und vortheilhafteste ausgenützt, kurz und gut die Anordnung eine durchaus einheitliche und gelungene. Dazu hatten die Aussteller selbst Sorge getragen, durch die entsprechende hübsche Ausstattung der Objecte dem Ganzen einen äußerst gefälligen Anblick zu geben und die Schaulust des Publicums wesentlich anzuregen.

Im großen Saale befanden sich landwirtschaftliche und forstliche Producte und verschiedene industrielle und gewerbliche Erzeugnisse. Unter den ersteren sind insbesondere das prächtige und äußerst instructive große Tableau der Baron Rothschild'schen Domäne Waidhofen a. d. Ybbs, ferner die geschmackvollen Expositionen der Herren August Ritter von Klein (Gut Seeburg), Weitemann (Gut Marienhof), und Steinhäuser (Kröllendorf), unter den letzteren die Objecte der Papierfabriken Hilm-Mmerfeld (Eliffen und Compagnie), Schütt (Smrczka), und von Diethelm, der Holzwollenfabrik Hollenstein (Diem), die Holzbildbauerarbeiten von J. Bönsch,

die Möbel von Schmoltner und Kopp, die Mahlproducte von Jagersberger und Fleischanderl, die Wachszieherarbeiten von Leop. Frieß unter vielen anderen hervorzuheben.

Im Garten waren zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe aufgestellt, deren einige durch ein Locomobile in Betrieb gesetzt waren. Der Sommerausflug war für Wagen, Lederwaren u. dgl. bestimmt und zu diesem Behufe überdacht, die Turnhalle hatte insbesondere die Eisenindustrie und die übrigen gewerblichen und industriellen Erzeugnisse ausgenommen. Die altangesehene Eisenindustrie war sehr reich und mannigfaltig vertreten, deren Ausstellung bot ein äußerst erfreuliches Bild und ließ den in der letzten Zeit, insbesondere infolge der immer mehr zur Geltung kommenden Gefälligkeit der Formen und der verbesserten Schleif- und Poliermethode gemachten bedeutenden Fortschritt deutlich erkennen. Hier seien besonders die prächtige Ausstellung der Arbeiten der hiesigen Lehrwerkstätte, der Stahl- und Eisenwerke der Gebrüder Böhler (Bruckbach und Lueg) und des Walzwerkes von Vertichs Witwe (Gerstl), die Ausstellungen der altrenommierten Senses- und Sichel fabrication und der übrigen Schmiede von Waidhofen und Umgebung hervorgehoben, unter den übrigen Industrien und Gewerben die sehr hübsch arrangierte Gruppe der Lehrlingsarbeiten der Baugenossenschaft Waidhofen, die photographischen Tableaux der Atelier Bruno und Ofner und namentlich die schönen Kerbschnitzereien eines Kreises kunstsinuiger Dilettantinnen (unter Leitung der Frau Marie Thurnwald), die Handarbeiten der Klosterschule, die prächtigen Kunstblumen und Makart-Bouquets der Frauen Veruegger und Schemper u. v. a.

Die Ausstellung, welche den Rahmen einer Bezirksausstellung weit überschritt, wurde Sonntag mittags in Gegenwart des Vertreters des Ackerbauministeriums, des Landesculturrinspectors und Regierungsrathes Baron Schwarz, der Landesauschüsse Dr. W. Lustkandl und Dr. W. Weittlof, des hochw. Abtes Alexander Karl von Melk, des Delegierten der Landwirtschaftsgesellschaft Herrn Pirko, der Vertreter der Handels- und Gewerbekammer u. a. durch eine Ansprache des Ausstellungs-Präsidenten Canonicus Gabler mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nach dem Rundgange fand zu Ehren der Gäste im Gasthose zum gold. Löwen ein Bankett statt.

Montag Mittags erfolgte die Ankunft Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Grafen Erich Kiekmannsegg

und des Landmarschalls Grafen Christian Kinsky, in deren Begleitung sich der Herr Bezirkshauptmann von Amstetten Baron Lederer und Abgeordneter Baron Kiekmannsegg befanden. Zum Empfange der hohen Gäste hatten das Bürgercorps und der Veteranen-Verein vor dem Rathhause Aufstellung genommen, und nach der Ankunft der ersteren erfolgte im Gemeinderathssaale die Vorstellung der Spitzen der Behörden, Comitésmitglieder u. s. w. Hierauf wurde die Ausstellung besichtigt, über welche sich der Statthalter und Landmarschall sowie sämtliche Ehrengäste sehr anerkennend aussprachen. Nach dem Rundgange fand ein Festmahl im Hotel z. gold. Löwen statt, bei welchem Canonicus Gabler den Kaiser toast sprach und ein Hoch auf den Statthalter Grafen Kiekmannsegg ausbrachte; dieser erwiderte mit einem solchen auf das Ausstellungscomité, dem er die vollste Anerkennung zollte. Abgeordneter Gottfried Fay toastierte auf den Ackerbauminister und Bürgermeister Julius Fay auf den Landmarschall Grafen Kinsky, welcher in launiger Weise erwiderte. Der Obmann der Baugenossenschaft und Mitglied des Ausstellungs-Vorstandes Steininger toastierte auf die n.ö. Handels- und Gewerbekammer, in deren Namen Kammerrath Leopold Wimmer erwiderte.

Nach einem Besuche der Schießstätte, dessen unten gedacht wird, nahm Se. Excellenz der Herr Statthalter die Vertheilung der Medaillen und Preise für den industriellen und gewerblichen Theil der Ausstellung vor, welche das Ackerbauministerium, die Landwirtschaftsgesellschaft, die Handels- und Gewerbekammer, der landwirtschaftliche Bezirksverein, die Sparkasse Waidhofen, Freiherr Albert v. Rothschild u. a. reichlich gespendet hatten. Wir theilen im Anschlusse die Prämienungsliste mit.

Dienstag, d. 4. October, an dem Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers, das mit einem feierlichen Hochamte festlich begangen wurde, erfolgte die Ausstellung eine wertvolle Bereicherung durch eine reich besetzte Thierschau, bei welcher prächtige Exemplare von Rindern, Schafen, Schweinen, Zuchtschweinen, Hühnern, Gänzen u. s. w. besonders das Interesse der äußerst zahlreichen bäuerlichen Ausstellungsbesucher erregten.

Nach einem gemeinsamen Mahle der Mitglieder des Ausstellungscomités, der Preisrichter u. s. w. im Gartenjaale des Hotels Zufür, bei welchem es gleichfalls nicht an Toasten fehlte, erfolgte die Preisvertheilung des landwirtschaftlichen Theiles der Ausstellung, die Prämierung braver Dienstboten, deren Namen wir gleichfalls weiter unten

Fräulein Iza.

Von Franz Herczeg. — Autorisirte Uebersetzung von Oskar v. Krücken.

Aus dem Tanzsaale drangen die gedämpften Klänge eines leichtblütigen Walzers in den Wintergarten hinaus.

Sie saßen dort ihrer Zwei unter den zackigen Blättern einer Palme und plauderten leise. Niemand störte sie. Die Badegesellschaft, welche sich schon seit langem davon überzeugt hatte, daß nichts im Stande sei, diese zwei Menschenkinder von einander zu trennen, hatte dieselben großmüthig einander überlassen. Wenn hinter der Portiere zuweilen auch ein gerötheter Mädchenkopf auftauchte, so verschwand er auch schon im nächsten Momente wieder, mit einem vielfagenden Lächeln auf den Lippen.

„Die nächste Woche reise ich also ab,“ konstatierte Herr Beni wohl schon zum dritten Male. Diesmal fügte er hinzu: „Bedauern Sie das nicht ein wenig, Iza?“

Iza warf ihn einen verwunderten, lächelnden Seitenblick zu. Als ob sie fragen wollte: „Du willst doch nicht etwa, daß ich Dir ein Liebesgeständniß mache?“

„Ja, ich bedauere es ein wenig,“ sagte sie zögernd. „Ei, Iza, Sie stellen sich gar nicht vor, wie schwer es mir fällt, Sie zu verlassen!“

Herr Beni war übrigens nicht immer so dumm, nur die Liebe machte ihn dazu. Er liebte es sehr, dies sanfte, schöne Mädchen und mochte ihr schon seit Anfang der Saison den Hof. Sein Hofmachen bestand eigentlich nur darin, daß er jeden Tag eine halb geöffnete Marechal-Niel-Rose in sein Knopfloch steckte; das Mädchen versäumte es niemals, die schöne Blume zu bewundern; Herr Beni aber bot ihr bei dieser Gelegenheit die Rose höflich an, welche Iza nachher bis zum Abend auf dem Busen trug. Das

war das Ganze. Für warmblütigere Leute eine Kleinigkeit, für sie, stillblütigere, eine Liebesintrigue.

Also: „Sie können sich gar nicht vorstellen, Iza, wie schwer es mir fällt, Sie zu verlassen.“

Wieder dieser verwunderte, lächelnde Seitenblick. Nun aber, als ob er fragen wollte: „Narr, Du brauchstest mich ja gar nicht da zu lassen, Du könntest mich ja auch mit Dir nehmen.“

Das Mädchen hatte, wie man zu sagen pflegt, heute einen sehr guten Tag. Bei dem milchweißen Scheine der elektrischen Lampe war sie sogar noch hübscher als gewöhnlich.

In diesem Augenblicke glitt ihr der Schwamensächer aus dem Schooße auf den Parquetboden nieder. Herr Beni bückte sich nach demselben, wobei sein Auge auf dem Atlaschuhe des Mädchens haften blieb. Formvolle, hübsche Füßchen. Die Sohle des Schuhs dünn wie ein Papierblatt. Das heißt nur die des einen Schuhs. Aber die des zweiten?

Herr Beni zuckte zusammen. . . . Die Sohle des anderen Schuhs, ach, die Sohle dieses zweiten Schuhs ist fast so dünn wie sein kleiner Finger!

Sie hinkt!

Kennen Sie das Gefühl, welches Einen durchschauert, wenn Jemand mit einer Gabel auf dem Teller krizelt? Nun, eine solch' abscheuliche Disharmonie krizelte Herrn Beni über's Herz. Iza hinkt!

Wortlos überreichte er ihr den Sächer. Die arme Iza mochte etwas ahnen, denn sie zog die Spitze ihres Schuhs rasch unter ihr Kleid zurück und blickte ihrem Hofmacher verflohen in's Gesicht. Sicherlich mochte sie etwas in diesem düstern Gesichte gelesen haben, denn sie erbleichte. Eine gute Weile saß sie beschämt mit feuchten Augen auf ihrem Plaze, dann stand sie verwirrt auf und bat Herrn Beni

mit flüsternder Stimme, er möge sie zu ihrer Mutter zurückführen.

Nach dem Nachmahle trank Herr Beni etwas mehr als gewöhnlich. Allein trotzdem sah er den schrecklichen orthopädischen Schuh fortwährend vor sich. Daß er diesen Fehler Iza's nicht früher bemerkt hatte! Obwohl er ihn doch hätte bemerken können, denn das Mädchen taugte niemals und nahm auch an größeren Fußpartien nie theil. Wenn die anderen Mädchen mit flammendem Gesichte und aufgeschürzten Kleidern im Kurparke den Croquetkugeln nachliefen, sah sie ihnen unter den Arkaden der Villa mit schmerzlichem Reide zu . . .

Nach Mitternacht gingen sie nach Hause. Herr Beni konnte es nicht vermeiden, Iza seinen Arm zu reichen. Nun fühlte er erst, welch' seltsamen, wiegenden Gang sie hatte. Früher hatten sowohl er als auch die Anderen Iza's eigenthümlichen Gang hübsch gefunden. Junge Mädchen versuchten es auch, ihn nachzumachen. Nun aber machten ihn diese leisen rhythmischen Erschütterungen nervös.

Herr Beni ging in seinem Zimmer noch lange auf und ab. Nachdem er seinen ganzen Zigarettenvorrath verbrannt hatte, war er mit sich darüber im Reinen, daß er Iza auf keinen Fall heiraten könne. Theils bedauerte er das Mädchen, theils ärgerte er sich auch über sie. Iza war ihm gegenüber nicht ehrlich vorgegangen. Sie mochte ja ahnen, daß er ernste Absichten habe und hatte ihm dennoch ihren Fehler verheimlicht . . .

Nun sah er schon ganz deutlich, daß die Familie Iza's eine ganz regelrechte Treibjagd auf ihn abgehalten habe.

„Natürlich ist sie lahm, die arme Iza“, sagte am nächsten Tage der alte Kurarzt.

Die heutige Nummer ist 1 1/2 Bogen stark.

anführen, und schließlich die Ziehung der Ausstellungs-

lotterie, welche mit Gewinnen reich ausgestattet war. Hiemit hatte die Ausstellung und zugleich das Jubiläumfest der Stadt Waidhofen sein Ende erreicht.

Der Besuch der vom Wetter, namentlich am letzten Tage, sehr begünstigten Ausstellung war ein sehr großer, es wurden an den drei Tagen 12000 Eintrittskarten ausgegeben.

Im Garten des Gasthofes zum gold. Löwen, von dem ein großer Theil bedacht worden war, entwickelte sich an allen drei Tagen, insbesondere aber am Dienstag, ein äußerst reges Leben und Treiben, und den trefflichen Vorträgen der unermüdbaren Stadtkapelle, welche stets vor- und nachmittags bis in die Nachtstunden hinein unter der Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters J. Kliment concertierte und auch die Tafelmusik bei den verschiedenen Banketten besorgte, wurde reich, oft stürmischer Beifall gesendet.

Der Hotelier Herr Lahner stellte gleichfalls vollständig seinen Mann, so daß auch in dieser Hinsicht die vollste Zufriedenheit herrschte.

Wir geben im nachfolgenden die Prämienliste.

Bei der Gruppe A, Nutztiere, wurden an nachbenannte Aussteller von Preisgerichte Prämien zuerkannt u. zw. für Stiere von 1—3 Jahren: 1. Preis 6 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, nach Verzichtleistung Milo Weitmanns erhält denselben Georg Mayrhofer in Kematen; 2. Preis 5 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, J. Reißberger, Greifenlehen; 3. Preis 4 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, J. Bammer, Waidhofen; 4. Preis 8 Silbergulden, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Michael Rumpf, Granach, St. Leonhard a. W.; 5. Preis, silb. Vereinsmedaille, Frz. v. Reichenau, Waidhofen; 6. Preis, silb. Vereinsmedaille, Georg Langsenlehner, Ybbsitz. Für Kühe: 1. Preis 5 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, nach Verzichtleistung Milo Weitmanns erhält denselben Johann Hönigl, Schwarzenberg; 2. Preis 4 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Josef Langsenlehner, Hafelgraben; 3. Preis 3 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Engelbert Kerzbaumer, Waidhofen; 4. Preis 2 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Georg Mayrhofer, Kematen; 5. Preis, silb. Vereinsmedaille, Gutsverwaltung Seeburg. Für Kalbinnen: 1. Preis 4 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Leop. Rieß, Maisberg; 2. Preis 3 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Georg Mayrhofer, Kematen; 3. Preis 3 Ducaten, gespendet vom hohen k. u. k. Ackerbauministerium, Georg Langsenlehner, Ybbsitz; 4. Preis 5 Silbergulden, Vereinspreis, Leopold Kerzbaumer, Hafelgraben. Für Zuchtstiere bis zum letzten Bruch: 1. Preis 3 Ducaten, gespendet von Herrn Baron N. v. Rothschild, Josef Langsenlehner, Hafelgraben; 2. Preis 2 Ducaten, gespendet von Herrn August Ritter v. Klein, Johann Hönigl, Schwarzenberg; 3. Preis 8 Silbergulden, gespendet von der löbl. Sparcasse Waidhofen, Franz v. Reichenau, Waidhofen; 4. Preis 6 Silbergulden, gespendet von Herrn Milo Weitmann, Georg Langsenlehner, Ybbsitz; 5. Preis 4 Silbergulden, Vereinspreis, Josef Langsenlehner, Hafelgraben. Für Jungvieh unter 1 Jahr: 1. Preis 8 Silbergulden, gespendet von Herrn August Ritter v. Klein, Georg Mayrhofer, Kematen; 2. Preis 6 Silbergulden, gespendet von

der Sparcasse Waidhofen, Leop. Rieß, Maisberg; 3. Preis 5 Silbergulden, Vereinspreis, Georg Langsenlehner, Ybbsitz. Für Pferde (Johlen): 1. Preis 4 Ducaten, gespendet von Herrn August Ritter v. Klein, Fr. August Ritter v. Klein, Seeburg; 2. Preis, große bronc. Medaille, gespendet von der VI. Sect. der Landwirtschafts-Gesellschaft, Forstverwaltung Hollenstein; 3. Preis, kleine bronc. Medaille, gespendet von der VI. Section der Landwirtschafts-Gesellschaft, Forstverwaltung Hollenstein; 4. Preis 1 Ducaten, gespendet von Herrn Baron N. v. Rothschild, Leop. Schrottmüller, Ybbsitz; 5. Preis, kleine bronc. Medaille von der VI. Section der Landw.-Gesellsch., Forstverwaltung Hollenstein. Für Schweine u. zw. für zuchtfähige Ober über 1 Jahr alt: 1. Preis 15 Silbergulden, gespendet vom h. k. f. Ackerbauministerium, Milo Weitmann tritt zurück zu Gunsten Georg Mayrhofer in Kematen; 2. Preis 10 Silbergulden, vom hohen k. f. Ackerbauministerium, August Ritter v. Klein in Seeburg. Für Zuchtstübe: 1. Preis 15 Silbergulden, vom hohen k. f. Ackerbauministerium, Franz v. Reichenau, Waidhofen; 2. Preis 10 Silbergulden, vom hohen k. f. Ackerbauministerium, Ferdinand Vögellachner, Hilm; Anerkennung; G. Mayrhofer, Kematen, August Ritter v. Klein, Seeburg; für Mastschweine: 1. Preis 1 Ducaten, Ferd. Vögellachner, Hilm; 2. Preis 3 Silbergulden, Johann Nagl, Waidhofen; Anerkennung: Franz Nagl, Waidhofen. Für Gese: 1. Preis 2 Ducaten, gespendet vom h. k. f. Ackerbauministerium, August Ritter v. Klein, Seeburg; 2. Preis 2 Silbergulden, Vereinspreis, Georg Mayrhofer, Kematen; für Ziegen: Anerkennung: August Ritter v. Klein, Seeburg. Für Geflügel: 1. Preis 1 Ducaten, gespendet vom h. k. f. Ackerbauministerium, Alois Weitmann für Langhans Schwarz; 2. Preis 3 Silbergulden, gespendet von der Sparcasse Waidhofen, Paul Fr. u. z. Hollenstein, Langhans weiß; 3. Preis 3 Silbergulden, Vereinspreis, Georg Mayrhofer, Kematen, Langhans Schwarz; 4. Preis 2 Silbergulden, Vereinspreis, Frau Katharina Nagl, Waidhofen, Hahn u. Hühner; Anerkennung: August Ritter v. Klein, Collection diverser Geflügel; Magdalena Breiter, Collection Schopfhühner; Franz v. Reichenau, Collection Hühner. Für Vienen u. Vienenprodukte: 1. Preis 1 Ducaten, gespendet vom h. k. f. Ackerbauministerium, Leop. Rieß, Waidhofen; 2. Preis 2 Silbergulden, Josef Menshofer, für Tafelhonig in Glaskästen. Anerkennung: B. Prokofsch, Hilm.

Bei der Gruppe B, landwirtschaftliche Producte wurden an nachbenannte Aussteller Prämien zuerkannt u. zw.: 1. Preis 1 silberne Medaille, vom hohen k. f. Ackerbauministerium, Milo Weitmann, Futtergräser und Collectiv; 2. 1 silb. Med., vom k. f. Ackerbauministerium, Gut Kröllendorf, Getreide und Collectiv; 3. 1 bronc. Med., k. f. Ackerbauministerium, August Ritter v. Klein, Seeburg, Molkereiprodukte und Collectiv; 4. 1 bronc. Med., k. f. Ackerbauministerium, Carl Smerzka in Schütt für Knollen-gewächse; 5. 1 bronc. Med., k. f. Ackerbauministerium, Ignaz Hackl, Gleiß, Seilerwaaren; 6. 1 bronc. Med., k. f. Ackerbauministerium, Anton Suger, Waidhofen, Seilerwaaren; 7. 1 bronc. Med., k. f. Ackerbauministerium, Schemper und P. Wegger, für gefärbte Naturblumen, Bouquet u. Kränze; 8. 1 silb. Vereinsmed., Georg Mayrhofer in Kematen, Obstmost und Brantwein; 9. 1 silb. Vereinsmedaille, J. Werchlawski, Waidhofen, für Kunstblumen; 10. 5 Silbergulden, Vereinspreis, Johann Niedl, Waidhofen, Blumen-collection; 11. 4 Silbergulden, Vereinspreis, Fins Mähwanger, für Edel- und Mostobst; 12. 3 Silbergulden, Vereinspreis, Leop. Schrottmüller, Ybbsitz, Gartenproducte; 13. 3 Silbergulden, Vereinspreis, Franz Preyler, Zell-Bez-

berg, Getreide; 14. 1 bronc. Vereinsmed., Vincenz Prokofsch, Hilm, Gartenproducte; 15. 1 bronc. Vereinsmed., Franz Fleischer, Landg. Waidhofen, landw. Producte; 16. 1 bronc. Vereinsmed., Hochw. H. Georg Wieser, Waidhofen, frisches Obst; 17. 1 bronc. Vereinsmed., Hochw. H. Menshofer, Waidhofen, Zwergobst; 18. 1 bronc. Vereinsmed., Franz Auracher, Ybbsitz, Gemüse; 19. 1 bronc. Vereinsmed., Johann Kofolt, Waidhofen, Obst; 20. 1 bronc. Vereinsmed., Ferdinand Vögellachner, Hilm, Gartenproducte; 21. 1 bronc. Vereinsmed., Johann Nagl, Waidhofen, frisches Obst; 22. 1 bronc. Vereinsmed., Anton Suger, Waidhofen, frisches Obst; 23. Anerkennung, Marie Piringer, Arzberg, Pfirsiche; 24. Anerkennung, Prop. Mar. Ybbsitz, Brantwein; 25. 2 Silbergulden, Vereinspreis, Adele Thonessen, Kematen, Pfirsiche; 26. 2 Silbergulden, Vereinspreis, Marie Schanzberger, Waidhofen, Gartenproducte; 27. 1 Silbergulden, Vereinspreis, Georg Mayrhofer, Kematen, Gemüse; 28. 1 Silbergulden, Vereinspreis, Benedikt Waller, Ybbsitz, Krummerkorn; Anerkennung: H. Sator, decorative Kunstblumen; C. Priester, Schmittl; C. Ringl in Rüb, Edelobst und Edelobstbäume.

Bei der Gruppe C, Forst- und forstwirtschaftliche Industrieproducte, wurden an nachbenannte Aussteller von Preisgerichte Prämien zuerkannt u. zw.: 1. Preis 1 silb. Medaille, k. f. Ackerbauministerium, Freih. Alb. Rothschild'sches Forstamt Waidhofen; 2. Preis 1 silb. Med., k. f. Ackerbauministerium, Carl Smerzka in Schütt; 3. Preis 1 silb. Med., k. f. Ackerbauministerium, Glissen, Noeder u. Comp. in Theresienthal, Alu. erfeld; 4. Preis 1 silb. Med., k. f. Ackerbauministerium, Schöller u. Comp., Hirschwang; 5. Preis 1 silb. Med., k. f. Ackerbauministerium, Lorenz Dien in Hollenstein; 6. Preis 1 silb. Vereinsmed., Gustav Ditschelt in Klein-Hollenstein; 7. Preis 1 silb. Vereinsmed., Franz Wuracher in Schwarzenberg; 8. Preis 1 silb. Vereinsmedaille, Säze- und Holzwerk in St. Georgen am Reith; Anerkennungen wurden ausgesprochen dem Herrn Josef Slawik, Förster, für schreiecke Darstellung des Nommenschädlings; Herrn Rudolf Dom, städt. Förster, für eine Bestandeskarte über den städt. Waldbesitz und für Waldpflanzen-Erziehung; Jrl. Ther. Gmeiner, für Verbesserung eines Körbchens aus Weizenstroh; Kunderashl in Götting für Korbflechterei; Avenarius u. Schranzhofer in Amstetten für Carbolinuum; Bergwerk Hinterholz für Steinkohle.

Bei der Gruppe D, land- und forstwirtschaftliche Maschinen und Geräthe, wurden an nachbenannte Aussteller von Preisgerichte Prämien zuerkannt u. zw.: 1. 1 silb. Medaille, vom k. f. Ackerbauministerium, Karl von Winkler u. C. in Waidhofen, Sensen; 2. 1 silb. Medaille, vom k. f. Ackerbauministerium, Albert Pieslinger, Opponitz, Sichel; 3. 1 große bronc. Med. der k. f. Landwirtsch.-Gesellschaft, Johann Bammer in Waidhofen für neue Einrichtung; 4. 1 silb. Med. der k. f. Landwirtschafts-Gesellschaft, Karl Zugschwert in Opponitz für neuere Gabel-fabrikation; 5. 1 bronc. Med., vom k. f. Ackerbauministerium, Michael Zettlinger in Waidhofen für Sensen und Strohmesser; 6. 1 bronc. Med., vom k. f. Ackerbauministerium, Johann Schönauer in Opponitz für Sensen und Strohmesser; 7. 1 bronc. Med., vom k. f. Ackerbauministerium, Karl Mojer in Opponitz für Sichel; 8. 1 bronc. Med., vom k. f. Ackerbauministerium, Ph. Mayrarth u. C., Wien, landw. Maschinen; 9. 1 silb. Vereinsmed., Aug. Kolb, Wien, landw. Maschinen; 10. 1 silb. Vereinsmed., Bauer, Sarling, landw. Maschinen; 11. 1 silb. Vereinsmed., Vereinigte Fabriken für landw. Maschinen, vormalig Cypk und Buchbaum, Wels; 12. 1 silberne Vereinsmed., W. t. Strammer, Ulmerfeld, Pflüge; 13. 1 silb. Vereinsmed., Franz Beer Zell, für einen Wendepflug; Anerkennungen wurden ausge-

Eine ungeschickte Magd hat sie als ganz kleines Kind auf die Erde fallen lassen. . . „Diese Magd hätte man ins Zuchthaus sperren sollen“, murrte Herr Beni.

„Jetzt geht es ja noch an, wenn sie aber älter werden wird, dann wird sie erst hinten, die Aermste.“

Die Gesellschaft veranstaltete einen Ausflug in's Gebirge zum Meerange. Als die jungen Leute, die an der Spitze der kleinen Karawane schritten, am Fuße des Berges anlangten, sahen sie oben, auf dem zwischen den Felsen sich emporhangelnden Stege, winzige mit Waßgeige und Zimbal beladene Gefalten klettern. Es war die vorausgeschickte Zigeunerkapelle.

Herr Beni ging mit Terka, der jüngeren Schwester Zza's. Ein koketter Badißch, welcher erst vor Kurzem die Schule verlassen hatte. Sie war hübsch, lärmend, beweglich, die Verkörperung blühender Kraft und duftiger Jugend. Mit der wilden Anmuth einer Waldnymphe und der Sicherheit einer Gemse erkletterte sie den steilen Felskegel und blieb mit flatternden Kleidern hängend am Rande der Tiefe stehen.

Herr Beni beobachtete sie voll Ergözen. Dann blickte er bedauernd nach Zza zurück, die am Arm des alten Arztes noch irgendwo unten im Thale ging. Es war ihm nicht angenehm, daß das Mädchen gegen ihre Gewohnheit an dem Ausfluge theilnahm. Er ahnte, daß dies seiner wegen geschehe.

Sie langten am Meerange an, wo sie von der Zigeunerkapelle mit rauschender Musik empfangen wurden. Die jungen Leute wollten zeigen, daß der Weg sie nicht ermüdet habe und begannen, in einen dichten Knäuel zusammengeballt, zu tanzen.

Terka drehte sich mit leuchtenden Augen auf dem Rasen, während sich Herr Beni den Zuschauern anschloß.

Anfangs sah er dem Mädchen voll Bewunderung, später betrafen und schließlich höchst unmutig zu. Sie tanzte den Gafdas mit Feuer, fast mit Leidenschaft. Ihr Gesicht war geröthet, ihr Haar aufgelöst, ihr Kleid zerdrückt. Wie sie sich da mit zurückgeworfenem Haupte und mit einem frauenhaften Lächeln auf den Lippen von ihrem Tänzer umarmen ließ, hätte sie zu dem Bilde einer jungen Bacchantin als Modell dienen können.

Unterdessen ging Zza in ihrem rothen Leinwandkleide und mit ihrem großen Strohhute unter den kolossalen Tannenstämmen am Waldebrande gelassen spazieren. Herr Beni erfüllte der Gedanke, daß dies Mädchen noch niemals einen solchen Tanz getanzt habe, mit wunderbarer Verwunderung.

Auf Terka's stürmischen Drängen begann die Gesellschaft später am Sonnen Ball zu spielen. Herr Beni wollte nicht mithalten, allein Terka befahl ihn einfach zu sich. Dem Mädchen gefiel es überaus, daß sie endlich ein ernst zu nehmender Cavalier für sie gefunden habe, aber auch sonst empfand sie — wie die meisten jüngeren Schwestern — große Neigung dazu, den Hofmacher ihrer älteren Schwester wegzuerobern.

Jemand hatte den Ball mit übermäßiger Kraft in die Luft geschlagen, der Ball flog in lauem Bogen über den Köpfen dahin und verschwand zwischen den Laubkronen des Waldbrandes.

„Zza, lau, ihm nach, wenn Du kannst!“ rief Terka herauffordernd.

Zza sah, an einen Baumstamm gelehnt, dem Spiele zu. Einen Augenblick lang zögerte sie, dann zog sie ihr Kleid ein wenig empor und eilte mit kurzen, aber geschickten Sätzen in den Wald hinein. Die Anderen applaudirten. Keine Einzige folgte ihr, gern überließ man ihr den Ruhm, daß sie den Ball zurückbringe. Es verfloßen einige Minuten. Die Gesellschaft stürmte

die Körbe mit den Speisevorräthen; Herr Beni schritt langsam dem Walde zu. Er fing an, um Zza besorgt zu werden. Nach seiner Beschreibung konnte der Ball nicht weit niedergefallen sein. Das Mädchen hätte ihn schon lange gefunden und auch schon zurückgebracht haben können.

Zwischen den Bäumen dahinschreitend, vernahm er ein leises Stöhnen. Zza kniete dort auf der Erde, kaum einige Schritte von dem farbigen Balle entfernt, auf ihrem bleichen Gesichte lag der Ausdruck des Schmerzes und der Verzweiflung.

Herr Beni mußte, was geschehen sei. Das Mädchen wollte zeigen, vielleicht gerade ihm zeigen, daß sie durchaus nicht der Krüppel sei, für den man sie halte, und war dem Ball mit Anspannung ihrer schwachen Muskeln nachgeeilt. Nahe am Ziele hatte sie die Kraft verlassen; sie war zusammengesunken, wie ein zu Tode gekehrter Hirsch. Zu Tode ermattet, verzweiflungsvoll und beschämt.

„Zza!“ sprach Herr Beni bewegt. Er trat zu ihr hin, um ihr aufzuhelfen.

Die langjährige Bitterkeit, welche sich in ihrem Herzen aufgestapelt hatte, brach nun mit elementarer Gewalt aus Zza los. Ein qualvolles, krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihren Körper.

„Ich Krüppel . . . Oh, ich Krüppel!“ schluchzte sie. Herr Beni umfaßte sie faust, um sie aufzuheben. „Weinen Sie nicht, Zza!“ Das bleiche Haupt des Mädchen sank kraftlos auf seine Schulter.

„Ich Krüppel!“ wiederholte sie verzweiflungsvoll. „Aber eben deshalb liebe ich Sie ja!“ Zza schaute ihn mit ihren thränenumflorten Augen verblüffert und ungläubig an. Und da Herr Beni ihr Weinen nicht anders zu stillen vermochte, so küßte er ihre Thränen auf. (M. R. N.)

rochen: Alois Hayder in Altenmarkt für eine Obstmühle;riedrich und Haager in Wien für Maschinen; Markusant, Griesbichl, Landgemeinde Waidhofen, für hölzernehaufeln und Gabeln; Stefan Rauscher, Ulmerfeld, fürne Heupresse.

Bei der Gruppe E, Industrie (darunter Hausdustrie und Gewerbe), wurden an nachbenannte Ausstellerom Preisgerichte Prämien zuerkannt, und zwar erhielten e silberne Medaille der n. ö. Handels- und Gewerbekammer: ebrüder Böhler in Bruckbach, Stahlwaren; Bertich inaidhofen, Walzproducte; Anton Fay' Söhne, Lederwaren; agersberger, Mahlproducte; Böhmisch, Kunstschneiderei; dieberne Vereinsmedaille erhielten: Lehrwerkstätte Waidhofen,erkzeuge; Anton Schabl, Scheren; Rudolf Mayer, Zeughmedarbeiten; Ignaz Großbauer, Zeugschmiedarbeiten; Ant.hausberger, Zeugschmiedarbeiten; Josef Weissenhofer,bbfisch, Zeugschmiedarbeiten; Alex. Furtner, Waidhofen,eiten; Josef Bichler, Hollenstein, Eisenwerkzeuge; Richardraf, Zell, Feilen; Georg Forster, Zell, Ketten; Fehrmüllernd Comp., Wagenbestandtheile; Peter Schrottmüller,afelgraben, Pflannen; Wilh. Ringlaff, Waidhofen, Schlosserarbeiten; Conrad Frei, Zell, Werkzeuge; Berger, Hollenstein, Stahl; Alois Möst, Waidhofen, Binderarbeiten; Josef Seugst-hmid, Ybbfisch, Leder; Johann Schreihofner, Amstetten,ementwaren; Gottlieb Schnitzhuber, Waidhofen, Steinmeharbeiten; Frau Fleischhändler, Waidhofen, Mahlproducte; rnz Auracher, Schwarzenberg, Mahlproducte; Anton v.enneberg, Waidhofen, Druckforten; Josef Formanek, Waidhofen, Spenglerarbeiten; Schürer u. C., Linz, Glasmalerei; Schmoltner, Waidhofen, Tapezierarbeiten; R. Sommerhuber,tehr, Defen; Aug. Rath, Krummhuberbaum, Defen; Franzahn, Waidhofen, Schuhwaren; Baugenossenschaft Waidhofenür Lehrmittel; Formanek, Pöferschnigg, Rosenhahler, Waidhofen, Wäger; Alois Schöber, Waidhofen, Hüte; Andreasopp, Waidhofen, Tischlerarbeiten; Chrw. Schulschweifern,aidhofen, Handarbeiten; Franz Schröckenfuchs, Waidhofen, Drahtgeflechte; Marie Thurnwald, Waidhofen, Holzschneiderei und Bronzemalerei; Vinus Dimer, Photographien.

Die broncene Medaille erhielten: Emanuel Somel,bbfisch, Werkzeuge; Dominik Schönhammer, Ybbfisch, Werkzeuge; Frz. Walcher, Waidhofen, Werkzeuge; Frz. Schnecken-eitner, Waidhofen, Binderarbeiten; Josef Baumhauer,bbfisch, Drechslerwaren; Josef Hautsteiner, Windbag, Schleif-teine; Kaspar Busch, Waidhofen, Grabsteine; Leop. Grüner,Neustadt, Granit; Frz. Zuber, Zell, Bäckerei; C. Pich,aidhofen, Bäckerei; Johann Kastner, Waidhofen, Kleider; Joh. Schmalvogel, Waidhofen, Fettwaren; Ign. Oberer,aidhofen, Holzschneidarbeiten; Johann Pechaczek, Curatsfeld,nterrichtsmittel; Schreier, Waidhofen, Schuhwaren; Poizl,aidhofen, Tischlerarbeiten.

Anerkennungsschreiben erhielten: Josef Hawel, Dampf-naschinenmodell; Josef Weissenhofer, Ybbfisch, Werkzeuge; Ignaz Bauer, Waidhofen, Drechslerwaren; Brüder Adler,Weis, Lederwaren; Leop. Huber, Waidhofen, Graveurarbeiten; Johann Haberfellner, Gösling, Gyps; A. Czarda, Waidhofen, Lithograph. Arbeiten; Jakob Bendil, St. Valentin,edereschmiedere; Stark, Ledereschmiedere.

Ueber Reclamation und nachträglich erfolgte Begutachtung wurde an nachbenannte Aussteller noch die silberne Vereinsmedaille zuerkannt: Davidovsky u. Brufner, Kunst-dünger; Reingrubner, Ulmerfeld, Mühlen; Gatterbauer,Persebeneng, Maschinen.

Die Dienstbotenprämien wurden über Beschluß des Ausstellungs-Comité zuerkannt an folgende landwirthl. Dienstboten: Joh. Wolf, bedienstet bei Peter Schrottmüller, Ybbfisch, 39 Jahre Dienstzeit; Josef Egger, bei Genovefa Schrottmüller in Ybbfisch, 39 Jahre Dienstzeit; Marie Treischer, bei Barbara Frieß in Waidhofen, 36 Jahre Dienstzeit; Leop. Obermüller, bei Peter Ueberlacker in St. Georgen i. d. Kl., 28 Jahre Dienstzeit.

An gewerbliche Arbeiter: Johann Pechhacker, bei Dominik Schönhammer in Ybbfisch, 42 Dienstjahre; Alois Henickl, bei Elise Aufhammer in Zell, 40 Dienstjahre; Frz. Stüg, bei Michael Zeitlinger in Waidhofen, 35 Dienstjahre.

Das vom hiesigen Schützenverein anlässlich des Jubiläums der Stadt veranstaltete und mit Besten außerordentlich reich ausgestattete und durch die so wertvolle Gabe Sr. Majestät des Kaisers besonders ausgezeichnete Freischießen erfreute sich gleichfalls eines äußerst zahlreichen Zuspruches von Schützen aus nah und fern. Dasselbe begann Sonntag, den 25. September nach der Ankunft der Mitglieder des Wiener Schützenvereins, wurde Tag für Tag von früh bis abends fortgesetzt und endete Montag, d. 3. October um 5 Uhr nachmittags. Das Kaiserfest wanderte nach Linz (Herr J. Steibl). Einen genauen Bericht über das Jubiläumsschießen bringen wir in der nächsten Nummer, da uns heute der Raum dazu fehlt.

Eine besondere Auszeichnung wurde dem Festschießen, beziehungsweise dem hiesigen Schützenvereine durch den schon erwähnten Besuch des Stathalters Grafen Kienemanns und Landmarschalls Grafen Kinsky am Montag nachmittags zu theil. Se. Excellenz der Herr Stathalter beehrte die Schützen mit einer Ansprache, in welcher er des hiesigen Schützenvereins mit besonderer Anerkennung gedachte und ausführte, daß Se. Majestät der Kaiser, der ja selbst als Meisterschütze bekannt sei, dem Schützenwesen stets mit besonderer Huld gewogen wäre und die edle ritterliche Kunst, die in Zeiten der Gefahr, in Vertheidigung des Vaterlandes zu so großer Bedeutung gelange, jederzeit mächtig fördere. Er selbst, sagte Redner, sei ein großer Freund des Schießens, doch

sei er durch die vielen Berufsbeschäfte zumeist gehindert, dasselbe zu pflegen. Dem Waidhofer Schützenverein aber, der schon vor 360 Jahren im Kampfe gegen die Türken mit in erster Reihe gestanden, wünsche er das beste Gedeihen.

Somit hat denn das schöne Jubiläumsfest nach mehr als achtägiger Dauer sein Ende erreicht. Dasselbe wird noch lange Zeit nachhallen, alle Theilnehmer, alt und jung, werden sich desselben in angenehmer Weise erinnern, und die Männer, welche durch Wochen viele Zeit und Mühe geopfert haben, werden sich gewiß durch die so schönen Erfolge, die in jeder Hinsicht erzielt wurden, dafür reichlich belohnt finden. Die alte Eisenstadt aber, die auf so herrliche Festtage mit Stolz zurückblicken kann, blühe, wachse und gedeihe!

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Theater.** Sonntag, den 9. October eröffnet der Theaterdirector Hans Lignorn mit seiner Gesellschaft einen Cyclus von Vorstellungen im Saale des Hotels „zum gold. Löwen“. Zur Aufführung gelangt „Die Tochter des Wüchters“, Original-Volksstück in 4 Acten von Rudolf Kreisel.

**** Kränzchen.** Morgen, Sonntag, findet in Herrn Josef Nagl's Saallocalität das Kränzchen der Bekleidungs-genossenschafts-Gehilfen statt, wozu bereits die Einladungen ausgegeben wurden. Da voriges Jahr dieses Kränzchen einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte, so ist für das jetzige ebenfalls eine große Theilnahme zu erwarten.

**** Distanzritt Wien — Berlin.** Bei diesem so bedeutenden sportlichen Unternehmen österreichischer und deutscher Officiere, welches in den letzten Tagen das allgemeine Interesse erregte, haben auch zwei in Waidhofen bekannte junge Officiere mitgestartet und können nach ihren erstaufliehenden Erfolgen zu den besten der Distanzreiter gerechnet werden. Es sind dies die Söhne des k. k. Regierungsrathes Jakob Scherber aus Wien, der bekanntlich in Waidhofen zwei Häuser besitzt, die k. k. Dragonerlieutenants Jakob und Heinrich Scherber. Ersterer langte unter den ersten in Berlin angekommenen österreichischen Reitern als dritter nach einer Rittdauer von nur 78 Stunden 5 Minuten auf der 600 Kilometer betragenden Strecke, letzterer als Fünfter mit einer Rittdauer von 80 Stunden 24 Minuten an. Ersterer gewann 2000, letzterer 800 Mark.

Eigenberichte.

Weyer a. d. Enns, am 4. October. (Leiche n u n d). Gegen Ende der vorigen Woche verbreitete sich hier das Gerücht, die Leiche des am 14. September bei Weissenbach verunglückten Flossers Sebastian Weissenbichler sei in nächster Nähe des Ortes, wo er ertrunken, gefunden worden. Die Witwe begab sich nach Altenmarkt, fand dort ein Grab und einen Sarg bereitet, aber merkwürdigerweise von der Leiche keine Spur mehr. Gestern nun, am 3. October, um 11 Uhr Vormittags arbeiteten mehrere Flosser an der Enns in der Nähe des Schweinhammer'schen Gasthauses, und auf einmal bemerkten sie, wie eine Leiche daherram, welche sie beim Herausziehen ans Ufer zu ihrer Verwunderung sogleich als die des Sebastian Weissenbichler erkannten. Es war allgemein bekannt, daß der Verunglückte an jenem Tage mehrere hundert Gulden bei sich trug; als man die Leiche untersuchte, fand man die an der inneren Seite der Weste befindliche Brusttasche, in welcher sich das Geld befunden hatte, noch oben mit einem Bande verbunden, aber nach der Längsseite aufgerissen — die Brieftasche war nicht mehr da. Inwiefern ein merkwürdiger Umstand! Möge es den berufenen Organen gelingen, diese dunkle Geschichte zu lichten.

Opponitz, den 30. September 1892. Mit Ende dieses Monats scheidet unser Oberlehrer, Herr Pet. Wagner, aus unserer Mitte, um nach vollendeter Dienstzeit in Waidhofen seine Pension zu genießen, und die Gemeinde unterließ es nicht, dem verdienten Manne, der durch volle 20 Jahre segensreich in ihrem Kreise gewirkt, einen würdigen Abschied zu bereiten. Donnerstag, am letzten Tage seiner Wirksamkeit, begaben sich die gesammten Mitglieder der Gemeindevertretung nebst einer Abtheilung der hiesigen freien Feuerwehr corporativ in das Schulgebäude, gefolgt von den Schülern der 1. und 2. Classe und einem Theile des Kirchenchores, um dort die lange vorbereitete Feier vorzunehmen. Der Herr Bürgermeister eröffnete sie durch eine kurze, passende Ansprache, in der er dem Jubilanten dessen Ernennung zum Ehrenbürger von Opponitz bekannt gab und überreichte hierauf das hübsch ausgeführte Diplom. Innig und sichtlich gerührt, dankte der Herr Oberlehrer für die Auszeichnung, die ihn durch die Gemeinde zu theil geworden, worauf die Sänger einen wohlgeklungenen Chor zum Vortrage brachten, an den sich eine längere Rede des Herrn Pfarrers, der zugleich Ortschulrath's-Obmann ist, schloß. In warmen Worten hob dieser die Verdienste des Scheidenden, der Kinder und Erwachsenden stets ein leuchtendes Vorbild gewesen, um Gemeinde und Schule hervor, und erinnerte an die vielen Wohlthaten, die der Gefeierte allemalthaten, aber still und im Geheimen erwiesen. Die ganze jüngere Generation nenne ihn mit Ehrfurcht ihren Lehrer und er habe auch aufopferungsvoll und mit Hingebung aller Mähen seines schwierigen Berufes überwunden und sei seinen Schülern bis zur Stunde ein liebe-

voller, väterlicher Freund und Gönner gewesen. Zum Schluß dankte der Redner im Namen der Gemeinde und des Ortschulrathes und drückte seine herzlichsten Segenswünsche aus. Im Auftrage des Feuerwehrcorps sprach sodann der Hauptmann-Stellvertreter, um ebenfalls für das Wohlwollen und die kräftige Unterstützung, die der Verein durch den Jubilanten erfahren, zu danken. Viele Wirkung machte es, als sich nun ein Knabe im Namen seiner Mitschüler vom geliebten Oberlehrer in schlichten, aber umso herzlicheren Worten verabschiedete und ein größeres Mädchen hierauf eine von den Kindern unter Anleitung der Jubilarin-Lehrerin gearbeitete hübsche Decke übergab. Als darauf der Chor ein zweites Lied anstimmte, erreichte die Feierlichkeit ihren Höhepunkt und es zeigte sich, wie viel Liebe und Anhänglichkeit sich der Herr Oberlehrer in den Herzen seiner Mitbürger erworben. Manches Auge floß in Thränen und das Verabschieden wollte kein Ende nehmen. Gewiß eine schöne, erhebbende Feier und die Gemeinde, die durch sie ihren Lehrer ehrt, hat sich zugleich auch selbst geehrt. Ich gebe den Gefühlen der Zurückbleibenden den treffendsten Ausdruck, wenn ich in ihrem Namen den Scheidenden ein herzliches Lebewohl zurufe und wünsche, daß es ihm vergönnt sei, noch viele Jahre in Ruhe und Erholung genießen zu können.

Hollenstein, den 2. October 1892. Dasselbst wurde am 26. September d. J. eine Kalbinienschau abgehalten; von 99 angemeldeten wurden 91 wirklich aufgetrieben. Auf den Wunsch des Vertreters des h. n. ö. Landesauschusses Herrn Grafen Gatterburg wurden diesmal die Kalbini nach dem Alter und nicht dem Entressen aufgestellt, wobei man wirklich einen besseren Ueberblick zum Vergleiche der gleichalterigen Thiere gewann. Um 10 Uhr zogen die Herrn Preisrichter in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Pichler, einige Herrn Gemeindeauschüsse, des Herrn Casimirovmanes König, voran Buben mit Preisfähnen unter Musikklang zur hübsch geschmückten und mit Fahnen gezierten Tribune, wo Herr Graf Gatterburg mit wenigen erläuternden Worten die Kalbinienschau als eröffnet erklärte. Hierauf wurde zur Prüfung geschritten.

Hierauf erklärte Herr Graf Gatterburg, daß er gegen die vorige Kalbinienschau 1890, wo er ein gutes Material vorfand, einen bedeutenden Fortschritt in der Kalbinienzucht finde, indem diesmal das aufgetriebene Material sehr schön und gut sei. Außer den 4 Landespreisen zu 20, 15, 10, und 5 fl. wurden noch vertheilt an Privatpreisen in Gmüß: 2 Ducaten von der Gemeinde Hollenstein, je 1 Ducaten vom Casino Hollenstein, vom Kegellub Pfarchof Sagmühle, und von Herrn Georg Wilfort in Wien; 3 Silbergulden von Herrn Bachinger und 2 von Herrn Pichler; außerdem noch 38 Preise zu 4, 3, 2 und 3 fl.; Weitpreise à 6, in Summa 101 fl., welche durch eine Sammlung eingebracht wurden; größere Spenden gaben: je 10 fl.: Durchlaucht Franz Fürstin Hofenlohe, Herr Baron Rothschild, Herr Ulrich, Gutsbesitzer von Hof, Sparkasse Waidhofen a. d. Pöbbs; 6 fl.: von Landwirtschaftlichen Bezirksvereine Waidhofen, je 5 fl.: Herr Graf Creveville, Herr v. Klein, Herr Standinger von Wendling, Herr Ignaz Dietrich, Casino Gösling; je 3 fl.: die Casino's Opponitz und St. Georgen am Reith.

Nach der Vertheilung richtete Herr Graf Gatterburg ermunternde Worte an die Dekonomen zu noch größerem Fortschritte und brachte ein Hoch aus auf die Spender der Preise. Herr Casino-Obmann deutete dann hin auf den gütigen Landesvater und seine große Fürsorge, wie in allen Gebieten, so auch in dem der Landwirtschaft und brachte auf Se. Majestät ein dreifaches Hoch, in welches die Menge begeistert einstimmte, wie auch in das Hoch auf den Grafen Gatterburg und Preisgericht. Nachdem noch der Herr Wanderlehrer, der sich um die Anwendung dieser Kalbinienschau für Hollenstein sehr verdient machte, dem Herrn Obmann und der löbl. Gemeindevorsteherung, für alle ihre Mähen und Auslagen, für die gelungene Durchführung der Kalbinienschau gedankt hatte, erfolgte der Rückzug in Herrn Dietrich's Speise-saal, wo ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen wurde. Nach demselben wurde eine Versammlung abgehalten, um mit geladenen, tüchtigen Dekonomen aus den 2 Bezirken Amstetten und Scheibbs über die Härten des Thierseuchensfonds zu berathen und zur Abfassung einer Collectivpetition zur diesbezüglichen Abänderung dieses bis jetzt sich als theuer und unpraktisch bewährenden Gesetzes. 45 Herren Dekonomen aus verschiedenen Gemeinden waren der Einladung der Gemeindevorsteherung von Hollenstein nachgekommen, ein Beweis, daß man dieses tief in das Leben der Dekonomen einschneidende Gesetz vielmehr dessen Abänderung als eine wichtige und dringliche Sache erkenne. Ueber den Inhalt wird noch feinerzeit berichtet werden.

Humoristisches.

Etwas anzüglich. „Wer ist der Herr, welcher Dich eben grüßte?“ — Mein erster Patient — Hotelier Schnürer! Bin heut' nach 20 Jahren noch sein Hausarzt!“ — Sakra, muß der aber gesund sein!“

Wech. „Da hört aber Alles auf! Lade ich mir den Müller, weil ich denk', er wird eine von meinen Töchtern zur Frau nehmen, alle Tage zum Essen ein, und lasse immer das Feinste und Beste kochen, was zu haben ist, und nun geht der Kerl hin und heiratet — meine Köchin.“

Verschiedene Möbel

sind wegen Raummangel billig zu verkaufen. — Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Eingesendet.

Ganz seidene Foulards 85 kr. bis fl. 4.65 per Met. (ca. 450 versch. Dessins, gestreift, karriert, bedruckt u. verj. roben- und stüchweije porto- und zollfrei ins Haus die Seiden-Fabrik G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Magenbitter-Blutregulator-Pigneur. Diätetisches Genussmittel von J. K. Conr. Hertel in Steyr.

Die Zusammenstellung dieses Genussmittels besteht aus dem Auszug der Säfte von Wurzeln und Kräutern. Der Genuss dieses wunderbaren Blutregulator-Pignours wirkt sehr wohlthunend auf den Körper ein, wie untenstehendes Attest bezeugt. — Dieser vorzügliche Magenbitter Blutregulator-Pigneur ist zu beziehen bei Conrad Hertel, Kollergasse Nr. 6, in Steyr Oberösterreich, im Rathschülerhause. — Viele andere Dankschreiben, welche bei mir zur gefälligen Einsicht aufliegen, constatieren und geben Auskunft über die gute Wirkung meines ausgereinigten magenbitteren Blutregulator-Pignours. Derselbe ist auch bei Herrn Mayrlechner in Steyr, bei Herrn Lehner in Ramingsteg und bei Herrn A. R. Fuhs in Linz zu haben.

Wien, am 3. August 1892.

Wohlgebornen Herrn C. Hertel Steyr.

Wie kann ich es in Worten ausdrücken, was Sie für mich Gutes gethan haben, durch Ihren so vortheilhaften Blutregulator-Pigneur, welcher mich von meinem Magen leiden vollständig befreit hat. Ich fühle mich jetzt so wohl, daß ich dieses diätetische Genussmittel jedermann als Heilmittel bestens empfehlen kann.

Nehmen Sie die Versicherung meiner ergebensten Hochachtung

Josef Kasparek, Photograph.

Niederlage bei Herrn August Lughofer in Waidhofen.

Als vorzügliches Trinkwasser zum Schutze gegen Epidemien

ärztlich empfohlen:



Vorrätig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren: MORIZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns for 'Waidhofen a. Y.', 'St. Pölten', and 'Wien'. Rows list various grains like Weizen, Korn, Gerste, Hafer with prices in fl. and fr.

Table titled 'Vidualienpreise' with columns for 'Waidhofen 4. October' and 'Steyr 6. October'. Rows list various food items like Spanferkel, Geseh. Schweine, Extramehl, etc.

Visitkarten sind schnell und billig in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Ziehungs-Liste der Effecten-Lotterie anlässlich der Ausstellung in Waidhofen a. d. Ybbs am 4. October 1892.

Large table with 4 columns of lot numbers (Loos-Nr.) and descriptions of prizes, ranging from coffee cups to household items.

Beachtenswerth!

Ledailen-Clichés für Rechnungen, riefköpfe, Geschäftskarten etc., sowie Firmatafeln werden bei **A. Henneberg** Waidhofen billigst besorgt.

Für alle jene, die in dieser Druckerei sich die Drucksorten anfertigen lassen, wird für den Medailen-Aufdruck bei Aufträgen nichts berechnet.

Geschäftsöffnungsanzeige.

Der Gefertigte hat das photographische Atelier des Herrn **Ofner** käuflich erworben und bringt dies dem hochverehrten Publikum von Waidhofen und Umgebung zur gefälligen Kenntniss. Derselbe wird sich bemühen, das ihm zugewendete Vertrauen in jeder Richtung zu rechtfertigen und bittet um den freundschaftlichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Schnell,
Photograph,
Polizeigasse 24.

Dank.

Anlässlich meiner Uebersiedlung nach Murau in Obersteiermark fühle ich mich verpflichtet, allen meinen P. T. Kunden für das mir so ehrenvoll geschenkte Vertrauen meinen besten Dank auszusprechen.

Hochachtend
Linus Ofner,
Photograph.

Ein Petroleum-Messapparat,

sehr gut erhalten, (50 Liter) ist preiswürdig zu verkaufen bei **M. Medwenitsch.**

Zähne und Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kaueen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen 382 0-97

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Wohnort: Waidhofen, oberer Stadtplatz
im Hause des Herrn **M. Sommer.**

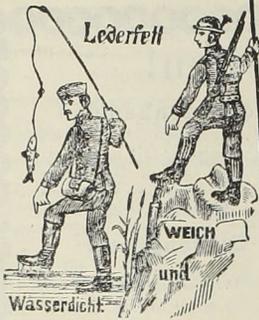
Zur Jagd und nassen Herbstzeit, bei Regenwetter und Schneegestöber **trockenes Lederschuhwerk** erreicht nur **J. Bendik** in St. Valentin bei Enns rühmlich bekanntes patent, wasserdichtes

Ledernahrungs-Fett

und zum Glänzen (wischen) des Lederzeuges an Pferdgeschirr, Wagen, Möbeln etc. von demselben erfundene k. k. n. pr.

Lederglanz-Tinctur,

welche vom k. k. Reichs-Kriegsministerium mit bestem Erfolge geprüft wurde und nicht nur bei dem Militär, sondern bei den besten Persönlichkeiten, der Transportunternehmung etc. etc. verwendet wird.

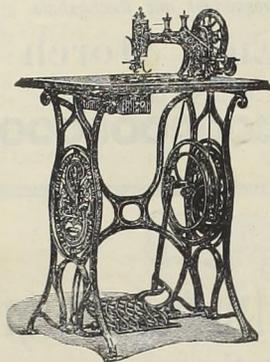


Preise für	Ledernahrungsfett:	Glanz-Tinctur:
1) Dose 50 kg. pr. Kilo.	fl. 1.20	fl. 1.20
2) „ 40 „ „ „ „	fl. 80 kr.	fl. 80 kr.
3) „ 20 „ „ „ „	fl. 40 „	fl. 40 „
4) „ 10 „ „ „ „	fl. 20 „	fl. 20 „

Wiederverkäufer 1. Militär Rabatt.
Lager und in Waidhofen bei Carl und Florian Fries, in Weyer bei Dunkel, in Scheibbs bei Ig. Höfing u. sowie in allen größeren Orten der Monarchie.

Warnung vor Fälschungen:
Jede Dose und Flasche ist mit dem Namen des Erfinders versehen, was beim Kauf zu achten ist.

NÄHMASCHINEN



gut, reel billig
350 auch gegen 0-44
Ratenzahlung
Umtausch alter
Maschinen.
NADELN,
alle Bestandtheile und
Nähmaschinenöhl.

JOSEF SCHANNER,
Waidhofen an der Ybbs, hoher Markt 86.

Auf nach Opponitz!

Montag, den 17. Oktober 1892 findet beim Brückwirth in Opponitz ein

Entenschmauss

statt, wozu vom Hotel „zum goldenen Löwen“ ein Omnibus verkehrt. Fahrtaxe pr. Person 1 fl. für die Tour- und Retourfahrt. Gefertigter erlaubt um eine zahlreiche Beteiligung höflichst zu ersuchen.

Hochachtend
Franz Reichartzeder,
Gastwirth.



Electra

(In allen Staaten patentirt).
Das beste aller Taschenfeuerzeuge **ohne Streichhölzer!** Durch einen Druck auf den Kopf (siehe Figur) erzeugt man blitzartig eine helle Flamme von beliebiger Brenndauer.

Preis per Stück fl. 1.50; gegen Einsendung von fl. 1.70 franco durch: **Kloss's Vertriebs patentirter Neuheiten** in Brünn (Mähren).

Illustrirte Prospective über Neuheiten gratis und franco.

Lehrbriefe

in 5 Farben und schönster Ausführung sind in der Buchdruckerei des **A. Henneberg** zu haben.

Soeben erscheint im Verlag des Bibliographischen Instituts:

BREHM'S

dritte, neubearbeitete Auflage
von Prof. **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg**,
mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromdruck von **W. Kuhnert**, **Fr. Specht** u. a.
130 Lieferungen zu je 60 Kr. = 10 Halbfrauzbände zu je 9 Fl.

TIERLEBEN

Zu beziehen durch die **Max Herzig** in Wien I, gegen niedrige Monats-Centralbuchhandlung raten. Prospekte gratis.

Der Stein der Weisen?
Illustrirte Halbmonatsschrift für Haus und Familie.

Jährlich circa 1200 Illustrationen aus allen Gebieten des Wissens.

„Der Stein der Weisen“ hat seiner Originalität halber die günstigste Aufnahme gefunden und erfreut sich eines großen Erfolges. Als einzige in deutscher Sprache erscheinende populäre wissenschaftliche Zeitschrift, steht er auf gleicher Höhe mit den ähnlichen fremden, besonders aber englischen Revuen.

Ausgabe in halbmönatlichen Heften zu 32 Seiten Groß-Quartformat. Jedes Heft (mit 40-50 Illustrationen) kostet nur 30 Kreuzer. Auch in 4 Quartalsbänden à 1 fl. 80 kr.; oder in 2 Semestralbänden in Orig.-Verständl. à 5 Gulden.

Vierteljährliche Pränumerations 1 fl. 80 kr., halbjährlich 3 fl. 60 kr., ganzjährig 7 fl. 20 kr. Probehefte gratis. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Probehefte gratis.

A. Barleben's Verlag in Wien.

Neu! Nur fl. 4.50!

K. u. k. privilegierte

Wasch-Maschine

mit eigens vulcanisirter der Siedhitze widerstehender crenellirter Gummiplatte. Grösste Leistungsfähigkeit, unverwundlich, müheloses Waschen selbst für die schwächste Person. Billigkeit des Preises. Die Maschine ist unübertroffen, darf in keinem Haushalt fehlen, verdrängt alle bestehenden Systeme und ist eine wirklich ökonomische Hausfrau verpflichtet diese Maschine anzuschaffen, damit sie (die Hausfrau) ihr Wäscheconto um 50% verringert. In Zeit von 1 Monat hat sich die Maschine durch Ersparnis an Wäsche u. Arbeitszeit verdient gemacht, ohne die vielen anderen Vortheile und Annehmlichkeiten, die dieselbe mit sich führt und bringt.
Preis per Stück nur fl. 4.50. Versandt gegen Baar oder Postnachnahme durch **Kloss's Vertriebs patentirter Neuheiten** in Brünn (Mähren).
Prospecte gratis und franco.

KATHREINER'S

Kneipp-Malz-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Unübertroffener Kaffeezusatz.

Ueberall zu haben.



In **Hugo H. Mitschmann's** Journalverlag in Wien, I., Dornbalkenbastei 5, erscheinen und können gegen Einfindung des Geldbetrages (durch die Postsparkasse oder mittelst Postanweisung pränumerirt werden):

Der Praktische Landwirth.

Illustr. landw. Zeitung für Jedermann. Begründet 1864. Erscheint Dienstag in Gr.-Lexikon-Format. Ganzjährig fl. 4, Vierteljährl. fl. 1.

Ganz-jährig Der Oekonom Ein Gulden.

Illustrirte landw. Volks-Zeitung. Begründet 1878. Erscheint den 1. u. 16. jeden Monats in Gr.-Lexikon-Format. Ganzjährig fl. 1.
Probennummern gratis und franco.

Für Hammerwerke, Mühlen etc.

Ein überschlägiges Wasserrad, eine Eichenwelle 4-6 Meter lang, Ertränge (Pauken) für 8 und 17 Ertr, Schleiffstange für 2 Steine, Zapfen, Lager, Ringe schmiedeeiserne Schabotten etc. sind billig zu verkaufen bei M. Zeitlinger, Sensenfabrik in Waidhofen a. d. Ybbs. 3-3

Praktikant,

aus gutem Hause, zu einem Kunstgewerbe sogleich aufgenommen. Näheres Untere Stadt Nr. 68, 1. Stock, links.

Schmutzige oder mangelhaft gereinigte Wäsche ist eine der Hauptursachen der Verbreitung ansteckender Krankheiten. Gründliche Reinigung der Feilwäsche ist deshalb eines der besten Mittel zum Schutz gegen ansteckende Krankheiten.

Das beste aller erfindenden Waschmittel ist aber unbestritten **Schicht's Patentseife** feste neutrale Kaliseife (österr.-ungar. Patente Nr. 48911 u. 4507), welche alle anderen Seifen an Waschkraft weit übertrifft, trotzdem aber der Wäsche nicht im geringsten schadet. Bemerkenswert ist, dass Kaliseife von den bedeutendsten Ärzten zum Schutz gegen die Cholera-gefahr als Waschmittel empfohlen wird, weil sie eine höhere Reinigungskraft wie Natronseife besitzt. Unter allen Kaliseifen besitzt aber Schicht's Patentseife die höchste Waschkraft.

Diese Seife ist in Böhmen, Mähren und Wien schon in den meisten einschlägigen Detailgeschäften zu haben, und wird in kurzem überall eingeführt sein.

Georg Schicht 805 6-3
Seifen-, Stearinkerzen-, Palmkernöl- & Cocosnussöl-Fabriken
Aussig a. d. Elbe.

NB. Diese Seife wird nur in Papier verpackt geliefert, welches mit Schutzmarke „Schwa“ und den Patentnummern 48911 und 4507 versehen ist.

Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter **Möbel** eigener Erzeugung bei **J. M. Müller,** Bau- und Möbeltischler 802 8-5
Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Übernahme von Brautausstattungen und kompletten Möbellösungen.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nussbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, hygienischer Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holz.

Übernahme jeder Garantie. Billigste gestellte Preise.

Jeden Sonntag **Spatenbräu** im Hotel „zum goldenen Löwen“

667 0-13

Paris 1889 goldene Medaille.

513 52-26 **250 Gulden in Gold,** wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt. — Savon Grollich dazugehörige Seife 40 kr. Grollich's Hair Milk, das beste Haarfärbemittel der Welt! Bleiche, 1 fl. und 2 fl.

Hauptdepot **J. Grollich, Brünn.** Zu haben in allen besseren Handlungen. In Ybbs: A. RIEDEL, Apotheke z. heil. Geist.

Dank.

Der Obmann des landw. Bezirksvereines Waidhofen a. d. Ybbs fühlt sich angenehm verpflichtet, Allen, die zum Gelingen unserer dem allgemeinen Urtheile nach ausgezeichneten Ausstellung beigetragen haben, hiemit den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Gabler, m. p.

Neuheiten! 671 10-9

Touristenhemden gewirkt, aus bestem Material, glattfärb. od. gestreift, mit breitem Umschlingkragen und 2 Brusttaschen, compl. Grösse, vorzüglich gearbeitet. 1 Stück fl. 1.20.

Seidengürtel 1 Mr., lang 6 Cm. breit, mit versilberter Doppel-Schlangenschmalle 1 Stück 50 kr.

Touristen-Hut aus Ia. Filz mit breitem Seidenband und Gesteck fl. 2.-

Touristen- Cravaten 3 Stück fl. 1.-.

versendet mit Nachnahme

Emil Storch
Wien, I., Salzgasse 56.

Sichere Hilfe bei Gicht Rheumatismus

allgemeine Nervenschwäche Neuralgie, Ischias, nervöse Magenschwäche, Kopfschmerzen, Lähmung, Schlaflosigkeit, Kreuzschmerzen, Rückenmarksstörungen, Verstopfung etc., leidet der von ersten medic. Autoritäten gepriesene u. bestens empfohlene k. k. ausschließlich privat. **galvano-elektrische Frottir-Apparat** zum Selbstgebrauche von **THEO BIERMANN'S.** 668 0-7

Ausgezeichnet mit Ehrendiplom auf der Ausstellung zu Köln am Rhein 1890. — Prämiert mit der großen silbernen Medaille in Wien 1890. — Mit der gold. Medaille auf der hygienischen Ausstellung in Stuttgart 1890. — Mit der großen silbernen Medaille auf der Ausstellung zu Prag 1891.

Illustr. Broschüre mit Gebrauchsanweisung und Attesten gratis zu beziehen vom Generalrepräsentanten

J. AUGENFELD, Wien, I., Schulerstrasse 18.

ATTEST. Starobed, Böhmen, 3. April 1892.
Euer Wohlgeborer!

Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihren elektrischen Frottir-Apparat bei mir selbst angewendet habe. Ich litt an heftigen neuralgischen Schmerzen, wie sie immer angewendete Arznei blieb erfolglos. Durch den Gebrauch Ihres galvano-elektrischen Apparates nach 4 Wochen bin ich vollkommen schmerzfrei. Ich werde nicht unterlassen, überall, wo sich eine Gelegenheit darbietet, Ihren Apparat zu empfehlen. Dieses aus Dankbarkeit gegen Sie und zum Wohle der leidenden Menschheit. Hochachtungsvoll

Dr. P. W. Hampel, Communal- und Districtsarzt.

Mariazeller Magen-Tropfen, bereitet in der Apotheke zum Schutzengel des **C. Brady in Kremsier (Mähren),** ein altbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift.
Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Bestandtheile sind angegeben.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Waidhofen: Apoth. Paul. In Amstetten: Apoth. Ernst Mayle. In Haag: Apoth. Vincenz Pösch. In Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. In Ybbs: Apoth. A. Riedl.

Ächt Krönung-Malkaffee nur Öl = Kaffee ober mit

genüht, gibt ein gelinderes, billigeres Seffegetränk mit feinem Aroma, das dem theuren giftigen Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Krönung-Malkaffee ist nur ächt in rothen, vierseitigen Packungen mit nebenstehendem Bild-Kaffee nur mit anderer Firma.

Gebrüder Öl, Bregenz vom Hofe. Herrn Pfarrer Seb. Krönung für Österreich-Ungarn offen prob. Maßhaftigkeit.

Zu haben in allen besseren Speerhandlungen.

Dr. Rosa's Lebensbalsam 15

ist ein seit mehr als 30 Jahren bekanntes, die Verdauung, den Appetit und den Abgang von Blähungen beförderndes und milde auflösendes **Hausmittel.** Grosse Flasche 1 fl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gleichich deponirte Schutzmarke.

Depôts in den meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Dieselbst auch zu haben: **PRAGER UNIVERSAL-HAUSSALBE**

Dieselbe befördert nach vielen Erfahrungen die Reinigung und Heilung wunder Stellen in vorzüglicher Weise und wirkt außerdem als schmerzstillendes und zertheilendes Mittel.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gleichich deponirte Schutzmarke.

Haupt-Depôt **B. Fragner, Prag,** Nr. 203-204, Kleinseite, Apoth. z. schw. Adler. Postversandt täglich.

Eine sehr schöne **Plüsch-Garnitur** oliv, ist wegen Mangel an Raum sehr preiswürdig zu verkaufen. Obere Stadt Nr. 9 (neben dem Stadthurm) in Waidhofen a. d. Ybbs.

1891. Agram Ehren-Diplom. 1891. Temesvar Goldene Medaille.

Kwizda's Kornenburger Vieh-Nähr-Pulver für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit nahezu 40 Jahren mit bestem Erfolg in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe; es unterstützt wesentlich die natürliche Widerstandskraft der Thiere gegen durchsuchende Einflüsse.

Preis 1/4 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Man achte gef. auf ob. Schutzmarke u. verlange ausdrücklich **Kwizda's Kornenburger Vieh-Nähr-Pulver.** Echt zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

HAUPT-DEPOT 605 20-14 **Franz Joh. Kwizda,** k. u. k. österr. und kön. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Kornenburg bei Wien.